

Stand: 04.04.2014
**Modulbeschreibungen der Studienrichtung BWL - Mittelständische
 Wirtschaft**
Modul: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL-MIWI			
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 1: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Deutsch	1	08.03.2011 BW	Prof. Dr. V. Simon DHBW Ravensburg
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
1	keine	Pflichtmodul	1 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪ 	
Workload und ECTS				
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Ingesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5	
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.		
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls besitzen die Studierenden einen fundierten Überblick über betriebswirtschaftliches Basiswissen aus entscheidungs- und systemorientierter Perspektive. Aufbauend auf den grundlegenden Zusammenhängen betriebswirtschaftlichen Denkens lernen sie die wesentlichen rahmengebenden konstitutiven Entscheidungsfelder ebenso kennen wie die Teilaufgaben im unternehmerischen Entscheidungszyklus. Aufbauend auf diesen grundlegenden Inhalten kennen die Studierenden die wesentlichen Elemente des wirtschaftlichen Leistungsprozesses einer Unternehmung.			
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden kennen die Zieldimensionen einer Unternehmung zur Befriedigung divergierender Ansprüche unterschiedlicher Interessengruppen. Sie haben sich intensiv mit alternativen Rationalitätsprinzipien des Wirtschaftens aus ökonomischer, politischer, sozialer, ökologischer und ethischer Perspektive auseinandergesetzt und einen ersten Einblick in die vielfältigen Dimensionen verantwortlicher Unternehmensführung gewonnen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten			

Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben ihre Kompetenz nach Abschluss des Moduls durch eine erste kritische Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen dahingehend verbessert, dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Notwendigkeit einer modellhaften Analyse betrieblicher Phänomene erworben haben. Sie verfügen auf der Grundlage des entscheidungs- und systemorientierten Denkens über ein grundlegendes Analyse- muster, mit dem sie im weiteren Verlaufe ihres Studiums einfache wie komplexe Problemstellungen zielorientiert strukturieren und einer Lösung zuführen können. Bereits jetzt sind die Studierenden in der Lage, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer einfachen betriebswirtschaftlichen Argumentation zu reflektieren und zu begründen.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden kennen die Zielsetzungen der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft und die unterschiedlichen Vorgehensweisen betriebswirtschaftlicher Forschungskonzeptionen. Sie können einfache Problemstellungen im Rahmen des Leistungs- und Führungsprozesses einer Unternehmung unter Verwendung der betriebswirtschaftlichen Fachsprache beschreiben. Die Studierenden können nach Abschluss dieses Moduls klar definierte Entscheidungsprobleme mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden selbstständig analysieren und einfache Erklärungsansätze formulieren.

Lerneinheiten und Inhalte				
Lehr- und Lerneinheiten			Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundlagen der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre		36	54
Die Unternehmung als ökonomisches und soziales System –Wissenschaftstheoretische Grundpositionen der BWL – Modelle und Methoden der Betriebswirtschaftslehre – Unternehmensumwelt – Managementphilosophie, Vision, Ziele, Entscheidungen – Kernfunktionen des Managements – Rechtsformen, Verfügungsrechte und Unternehmensverfassung – Konzentration und Kooperation – Standortentscheidungen – Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses um Überblick				
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Einführung in die Mittelständische Wirtschaft		24	36
Definition und Darstellung des Mittelstands – Spezifika und Bedeutung des Mittelstands – Sensibilisierung für Belange des Mittelstands				

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Wöhe, G. / Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Vahlen • Hugentobler, W. / Schaufelbühl, K. / Blattner, M.: Betriebswirtschaftslehre für Bachelor. Zürich – Stuttgart: UTB / Orell Füssli • Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. München: Oldenbourg • Vahs, D. / Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre: Lehrbuch mit Beispielen und Kontrollfragen. Stuttgart: Schäffer-Pöschel • Reimann, Holger: Mittelstandsmanagement, Schäffer Poeschel.

Besonderheit

Modul: Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 2: Grundfunktionen der Betriebswirtschaftslehre	deutsch	2	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2	keine	Pflichtmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Ingesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte: 10
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	120 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	180 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Mit diesem Modul haben die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente des Wertschöpfungsprozess einer Unternehmung gewonnen. Sie kennen die Ziele und Organisation des Warenflusses, sind mit den Besonderheiten materieller wie immaterieller Leistungserstellung vertraut und haben hier insbesondere ein Verständnis für die Einflussfaktoren auf die Dienstleistungsqualität entwickelt und können eine Verbindung zum Prozess der Dienstleistungserstellung herstellen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anwenden
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Fragestellungen des betrieblichen Wertschöpfungsprozesses (Input und Output) und seiner quantitativen Abbildung.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Material- und Produktionswirtschaft I + II	60	90
<p>Materielle und immaterielle Güter – Beschaffung – Produktion von Sach- und Dienstleistungen – Lagerwirtschaft – Logistik – Entscheidungskalküle</p> <p>Begrifflich-wissenschaftliche Definition; Erkenntnis der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Logistik. Potenzielle betriebswirtschaftliche Erfolgsfaktoren der Logistik (Praxisbeispiele) ;Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik; Kennzahlensystemen</p> <p>Aufgaben und Instrumente des Logistikcontrollings in der Praxis – kybernetische Regelkreise – Inhalte des strategischen und operativ-taktischen Logistikcontrolling – Determinanten und Messung der Logistikleistung – Logistikkostentreiber, prozessorientierte Logistikkostenerhebung – Logistikkostenkennzahlen – Durchlaufzeiten- und Bestandscontrolling</p>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Vertriebsmanagement I + II	60	90
<p>Gegenstand und Problembereiche des Vertriebsmanagement – Vertriebsstrategien – Verkaufsprozesse – Durchführung von Verkaufsprognosen – Gestaltung von Verkaufsgebieten – Akquisitionsplanung – Besuchs- und Tourenplanung – Festlegung von Verkaufsquoten – Verkaufspsychologie – Kundenwertanalyse – Key Account Management – Kundenzufriedenheitsmessung – After Sales Management.</p> <p>Erfolgsfaktoren im Vertrieb – e-commerce im Mittelstand – Customer Relationship Management – Call Center Management – Führung und Kontrolle des Vertriebsmitarbeiters – Kriterien der Vertriebsmitarbeiterselektion – Motivation und Honorierung des Verkaufsaußendienstes – Controlling im Vertrieb – Organisation der Vertriebsabteilung.</p>			
Literatur			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
<p>Corsten, H. / Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement. München – Wien: Oldenbourg Corsten, H.: Dienstleistungsmanagement. Nebl, T.: Produktionswirtschaft. Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement.</p> <p>Barowski, M.: Verkaufsförderung, Berlin Baumbach, M.; Stampfl, A. T.: After Sales Management, München Becker, W.: Werbe- und Verkaufstechniken, München. Becker, W.: Verkaufspsychologie, München. Brandstetter, C.; Fries, M.: E-Business im Vertrieb, München Brendel, M.: CRM für den Mittelstand, Wiesbaden Dalrymple, D. J.; Cron, W. L.; DeCarlo, T. E.: Sales Management, Weinheim . Montanus, S.: Digitale Business-Strategien für den Mittelstand, Berlin Pepels, W. (Hrsg.): E-Business-Anwendungen in der Betriebswirtschaft, Herne. Winkelmann, P.: Marketing und Vertrieb, München.</p>			
Besonderheit			

Modul: Kosten- und Leistungsrechnung

Formale Angaben zum Modul				
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung		
BWL	BWL- MIWI			
Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 3: Kosten- und Leistungs- rechnung	deutsch	3	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg
Verortung des Moduls im Studienverlauf				
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer	
2 + 3	keine	Pflichtmodul	2 Semester	
Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen				
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang	
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪ 	
Workload und ECTS				
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Ingesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.		
Qualifikationsziele und Kompetenzen				
Sachkompetenz:	Mit diesem Modul haben die Studierenden einen grundlegenden Einblick in die unterschiedlichen Elemente des Wertschöpfungsprozess einer Unternehmung und ihre Abbildung im internen Rechenwerk gewonnen. Ausgehend von diesen Erkenntnissen sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung für die quantitative Abbildung der leistungswirtschaftlichen Prozesse einer Unternehmung einzuschätzen. Auf der Grundlage der Produktions- und Kostentheorie sind sie in der Lage, unterschiedliche Fragestellungen alternativen Kostenrechnungssystemen selbstständig zuzuordnen, und beherrschen die grundsätzlichen Schritte zum Aufbau eines Kostenrechnungssystems. Die Studierenden kennen ebenso die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit kostenrechnerischer Erkenntnisse auf die Erlösseite.			
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt. Gleichmaßen sind ihnen die Grenzen der Abbildung der laufenden betrieblichen Leistungserstellung und -verwertung durch die Kosten- und Leistungsrechnung bewusst. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren			

Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anwenden
übergreifende Handlungskompetenz:	In diesem Modul erwerben die Studierenden gleichermaßen die Handlungskompetenzen in der Anwendung praktisch erprobter Systeme der Kostenrechnung. Die Studierenden können die verschiedenen Perspektiven des Wertschöpfungsprozesses in der Logik und Sprache des internen Rechnungswesens abbilden, analysieren und bewerten sowie grundlegende Empfehlungen zur strukturellen Ausgestaltung des jeweils geeigneten Kostenrechnungssystems aussprechen und begründen.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Kosten- und Leistungsrechnung	25	43
Produktions- und kostentheoretische Grundlagen – Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung –			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Kosten- und Leistungsrechnung	30	52
Systeme der Voll- und Teilkostenrechnung – Betriebsergebnisrechnung – Entscheidungen mit Kostenrechnungsdaten			

Literatur	
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.	
Coenenberg, A. G. / Fischer, Th.M. / Günther, Th.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Stuttgart: Schäffer-Poeschel	
Däumler, K.-D. / Grabe, J.:	
<ul style="list-style-type: none"> - Band 1. Grundlagen, Kostenrechnung : mit Beispielen, Fragen und Aufgaben, Antworten und Lösungen, neueste Auflage. - Band 2. Deckungsbeitragsrechnung ; mit Fragen und Aufgaben, Antworten und Lösungen, Tests und Tabellen, neueste Auflage. - Band 3. Plankostenrechnung. 	
Haberstock, L.:	
<ul style="list-style-type: none"> - Band 1. Einführung mit Fragen, Aufgaben, einer Fallstudie und Lösungen. - Band 2. (Grenz-)Plankostenrechnung mit Fragen, Aufgaben und Lösungen. 	
Hummel, S. / Männel, W.:	
<ul style="list-style-type: none"> - Band 1. Kostenrechnung - Grundlagen, Aufbau und Anwendung. - Band 2. Kostenrechnung - Moderne Verfahren und Systeme. 	
Schweitzer, M. / Küpper, H.-U.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung.	

Besonderheit

Modul: Marketing

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 4: Marketing	deutsch	4	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
2 + 3	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Ingesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte: 5
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden können die Aufgaben des Marketings darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie sollen zentrale Zusammenhänge im Marketing-Managementprozess herausstellen können und ein Verständnis für das Denken in Regelkreisen entwickelt haben. Hierbei sollen die Aufgaben der Marktforschung und ihr methodisches Vorgehen erläutert werden können.</p> <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente im Rahmen des Marketing-Mix gewonnen und können einen Bezug zur Theorie des Kaufverhaltens und zur Marketingstrategie herstellen. Sie können vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anwenden.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten wie auch die Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen und haben sich mit den dabei ergebenden ökonomischen, sozialen wie auch ethischen Spannungsfeldern kritisch auseinandergesetzt.</p> <p>Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden können Daten und Informationen aus diversen internen wie externen Quellen sammeln, grundsätzlich bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufbereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Sie sind in der Lage, vorgegebene Methoden auf konkrete Problemstellungen selbstständig anwenden</p>
übergreifende Handlungskompetenz:	<p>.Die Studierenden können die Grundideen, Aufgaben und Methoden des Marketings darlegen und die Komplexität von Marktprozessen erläutern. Sie haben ein Verständnis für das Zusammenwirken der Marketinginstrumente zur Steuerung von Kundenprozessen gewonnen.</p>

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Marketing	25	43
Grundlagen des Marketing – Kundenbindung – Marketing-Mix – Marketingplanung und -kontrolle			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Marketing	30	52
Marketingorganisation – CRM – Entscheidungskalküle			
Literatur			
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.			
<ul style="list-style-type: none"> • Bruhn, M.; Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler • Froböse, M. / Kaapke, A.: Marketing; Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen. • Homburg, Ch. / Krohmer, H.: Marketingmanagement. • Kirsch, J. / Müllerschön, B.: Marketing kompakt. Sternenfels: Verl. Wiss. und Praxis. • Kotler, Ph. / Bliemel, F.: Marketing-Management; Analyse, Planung und Verwirklichung Meffert, H.: Marketing; Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente – Praxisbeispiele. Wiesbaden: Gabler • Nieschlag, R. / Dichtl, E. / Hörschgen, H.: Marketing. 			
Besonderheit			

Modul: Unternehmensrechnung I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 5 Unternehmensrechnung I	deutsch	5	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte: 10
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	110 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	190 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden kennen am Ende dieses Moduls den Jahresabschluss in seinen grundlegenden Bestandteilen und können seine Bedeutung als wichtiges Kommunikationsinstrument eines Unternehmens mit seinen Interessengruppen (stakeholder) einschätzen. Hierzu verfügen sie über die wesentlichen Kenntnisse zur Durchführung einer Jahresabschlussanalyse. Sie haben außerdem die wesentlichen Unterschiede zwischen den Anforderungen einer Bilanzierung nach der HGB-Rechnungslegung und der IAS/IFRS-Bilanzierung verstanden und können deren Konsequenzen analysieren. Die Studierenden kennen und verstehen im Weiteren die Grundlagen finanzwirtschaftlicher Entscheidungsfelder im Kontext von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen und sind in der Lage, unter diesen Implikationen eine grundlegende Finanzplanung einer mittelständischen Unternehmung zu erstellen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die relevanten Verfahren der Investitions- und Finanzierungsrechnung und können diese kritisch bewerten und adäquat anwenden.</p> <p>Die Studierenden kennen ebenfalls die relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien und sind in der Lage, die durch Steuern ausgelösten betriebswirtschaftlichen Entscheidungswirkungen zu beschreiben und zu analysieren.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung bilanz- und finanzpolitischer Kommunikation gegenüber alternativen Anspruchsgruppen der Unternehmung, können deren Folgen für die Reputation der Unternehmung einschätzen und diese Erkenntnisse mit in unternehmerische Entscheidungen einfließen lassen. Gleiches gilt für die Fragen der Besteuerung und der Steuergerechtigkeit.</p> <p>Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können..</p>

Selbstkompetenz:	Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Unternehmensrechnung sowie die Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Führungspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen quantitativ fundierten Konzeptionen und Perspektiven der Unternehmenssteuerung vertraut gemacht, erkennen ihre Integration in den Gesamtplanungszyklus einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmuster unternehmerischer Entscheidungen in ergebnis- wie liquiditätsorientierter Sicht vertraut. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für alternative Bilanzierungs- und Finanzierungsphilosophien sowie die sich daraus ergebenden Besteuerungsimplicationen im Gesamtzusammenhang.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Bilanzierung und Grundzüge der Jahresabschlussanalyse	55	95
Ziele und Aufgaben des Jahresabschlusses – bilanzielle Rechtsgrundlagen – Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung – Ausweis-, Ansatz- und Bewertungsvorschriften – Internationale Rechnungslegungsregeln (IAS/IFRS) im Überblick – Grundzüge der quantitativen und qualitativen Jahresabschlussanalyse			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Finanzierung und Investition	33	57
Finanzwirtschaftliche Ziele und Aufgaben – Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und kapitalmarktorientierte Informationssysteme – Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen – Finanz- und Liquiditätsplanung – Grundlagen der Investitionsplanung – Verfahren der Investitionsrechnung			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Betriebliche Steuerlehre	22	38
Steuersystem – Besteuerungsverfahren – Steuerarten (Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer) – Besteuerungswirkungen ausgewählter betrieblicher Entscheidungen – Europäische Steuerharmonisierung			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Baetge, J. / Kirsch, H.-J. / Thiele, St.: Bilanzen. Düsseldorf: IDW-Verlag • Coenenberg, A.G. / Haller, A. /Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. Stuttgart : Schäffer-Poeschel • Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition: Mit Fallbeispielen und Übungen. München: Oldenbourg • Perridon, L. / Manfred Steiner, M. / Rathgeber, A.W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen • Zantow, R./Dinauer, J.: Finanzwirtschaft des Unternehmens. München: Pearson • Haberstock, L. / Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen. Berlin: Erich Schmidt

Besonderheit

Modul: Organisation und Personal

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 6: Organisation und Personal	deutsch	6	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
4	keine	Pflichtmodul	1 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden kennen die grundlegenden Theorien und Konzepte der Organisationsgestaltung. Sie besitzen fundierte Kenntnisse über unterschiedliche Formen und Modelle der Aufbau- und Ablauforganisation sowie über die dabei zu berücksichtigenden Einflussfaktoren und Gestaltungsprinzipien. Auf dieser Basis können sie praktische Organisationskonzepte qualifiziert beurteilen. Gleichmaßen sind sie mit Gestaltungsformen interorganisatorischer Zusammenarbeit vertraut. Die Studierenden lernen die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen zu würdigen. Sie verfügen im Bereich der betrieblichen Personalarbeit über fundierte Kenntnisse und sind in der Lage, selbstständig Aufgabenstellungen mittlerer Komplexität zu lösen.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen entwickelt und sind in der Lage, alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Gleichmaßen haben sie ein tiefergehendes Verständnis für die soziale Verantwortung der betrieblichen Personalarbeit entwickelt. Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben unter Anleitung übernehmen

übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationalpolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten der betrieblichen Personalarbeit in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung und Prognose von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Letztlich entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblicher Personalarbeit.
-----------------------------------	---

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Grundzüge der Unternehmensorganisation	22	38
Organisationstheorie und Organisationspraxis – Formen der Aufbau- und Ablauforganisation – Neuere Entwicklungen der Unternehmensorganisation – Neuere Formen interorganisationaler Zusammenarbeit			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Betriebliche Personalarbeit	33	57
Ziele und Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit – Personalbedarfsplanung – Personalbeschaffung, Personalabbau – Personaleinsatz – Entlohnung und betriebliche Sozialpolitik – Personalentwicklung – Grundzüge des Personalmarketings			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bea, F.X. / Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung. Stuttgart: Lucius & Lucius • Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch. Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Bröckermann, R.: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management. Stuttgart: Schäffer-Poeschel • Jung ,H.: Personalwirtschaft. München – Wien: Oldenbourg • Scholz, Ch.: Personalmanagement. Informationsorientierte und verhaltenstheoretische Grundlagen. München: Vahlen

Besonderheit

Modul: Mitarbeiter- und Unternehmensführung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 7: Mitarbeiter- und Unternehmensführung	deutsch	7	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5+6	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	6
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden sind mit den verschiedenen Ansätzen der Mitarbeiter- und Unternehmensführung, insbesondere auch des Controlling, vertraut und können dieses Wissen mit Ansätzen der neueren Managementforschung verknüpfen. Sie haben sich mit den zentralen Einflussgrößen auf den Führungserfolg auseinander gesetzt und ein umfassendes Verständnis für eine situative Interpretation des Führens von Unternehmen entwickelt. Sie sind in der Lage anhand von Fallstudien managementbezogene Probleme mehrdimensional zu analysieren, in ihrer sachlich-inhaltlichen wie sozial-motivationalen Vernetzung zu verstehen, ergebnisorientiert aufzubereiten und Lösungsstrategien selbstständig zu entwickeln.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben ein Gefühl für vielschichtige und komplexe Probleme im Führungsalltag von mittelständischen Unternehmen entwickelt und können konstruktiv mit dieser Situation umgehen. Sie sind sich ihrer besonderen Verantwortung im Prozess der Unternehmens- wie Mitarbeiterführung bewusst und haben sich mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik auseinandergesetzt. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können Verantwortung für die eigene Arbeit übernehmen und diese kritisch evaluieren. Sie können auch mit kritischen Kommentaren über die eigene Leistung konstruktiv umgehen. Sie stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich theoretisch fundiert an differenzierten fachlichen Diskussionen und übernehmen Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können dem Lehrenden angemessenes Feedback geben. Sind sich aber auch zugleich der Grenzen der Erklärungskraft theoretischer wie praktischer Konzepte im Führungsalltag bewusst.

übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen auf die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen. Sie sind in der Lage, alternative Ansätze zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Ausbildungsunternehmens übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung wie Steuerung von unternehmerischen Änderungsprozessen vertraut. Die Studierenden können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.
-----------------------------------	--

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Mitarbeiterführung	30	60
Unternehmenskultur – Führungsstile, Führungsmodelle – Anreizsysteme – Konfliktmanagement – Kommunikation und Motivation			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Unternehmensführung und Controlling	30	60
Normatives Management – Strategisches Management – Operatives Management – Managementsysteme Controlling, Controllinginhalte und Controllinginstrumente			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management. Berlin – New York: Campus • Dillerup, R. / Stoi, R.: Unternehmensführung. München: Vahlen • Welge, M. / Al-Laham, A.: Strategisches Management. Grundlagen - Prozess – Implementierung. Wiesbaden: Gabler • Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten. München: Vahlen • Rosenstiel, L.v. / Regnet, E. / Domsch, M.E.: Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schaeffer-Poeschel • Wunderer, R.: Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. Köln: Luchterhand

Besonderheit

Modul: Integrationsseminar zu ausgewählten Managementthemen

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Modul	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 8: Integrationsseminar zu ausgewählten Managementthemen	Englisch	8	08.03.2011 BW	Prof. Dr. L. Wildmann Stefen Engelking DHBW VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 + 6		Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Seminararbeit ▪ Gruppen-Präsentation ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 15 Seiten ▪ 30 Min. ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte: 5
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	50 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	100 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in dogmengeschichtliche oder aktuelle Fragen des Managements von Unternehmungen, in allgemeine oder branchenbezogene Aspekte der Unternehmens- und/oder Mitarbeiterführung, in theoretische und /oder praktische Konzepte der Unternehmenssteuerung ...</p> <p>To introduce students to fundamental marketing concepts required for strategic marketing in an international context and to provide the basic knowledge required to make a marketing plan for an organization, taking into account the special considerations of international marketing. Special emphasis shall be placed on the practical application of marketing concepts as well as the importance and special relevance of marketing philosophies for small and medium sized enterprises.</p> <p>Building upon the work of the previous semester, to assist students in the creation of a comprehensive international marketing plan for their organization (or part of their organization) and to help them gain a knowledge of the structure and content of a marketing plan as well as the special marketing methods which have to be applied when going international. The course should enable students to make marketing management decisions based on a thoroughly academic analysis of real market situations.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene Wertebasis kritisch zu hinterfragen und in einem intensiven Diskurs mit den Seminarteilnehmern weiterzuentwickeln
Selbstkompetenz:	Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre eigene inhaltlich/theoretische wie methodische Argumentationsbasis zu überprüfen, zu hinterfragen und kritisch zur Diskussion zu stellen. Sie lernen insbesondere, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie entwickeln ein Gefühl für vielschichtige Problemstellungen und können konstruktiv mit komplexen, schlecht strukturierten Situationen umgehen.

übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erhalten eine Plattform, auf der sie den Umgang mit komplexen und schlecht strukturierten Problemstellungen einüben können, um sich so auf die zukünftigen beruflichen Herausforderungen im Führungsumfeld vorzubereiten. Durch die Beschäftigung mit systemischer Komplexität lernen sie in der Endphase ihrer Ausbildung, Komplexität nicht als Last, sondern als Herausforderung und Chance zu begreifen. Sie erhalten hierzu die Möglichkeit, sowohl mit geeigneten theoretisch-modellhaften Konstrukten wie mit sinnvollen pragmatischen Lösungsmethoden die gestellten umfassenden Fragen einer konstruktiven Lösung zuzuführen und einer intensiven Diskussion auszusetzen.
-----------------------------------	---

Lerneinheiten und Inhalte

Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Strategic Management V + VI	50	100

Gegenstand des Seminars ist es, aktuelle Entwicklungen der Managementlehre oder alternativ Entwicklungen des Managements der spezifischen Branche wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten und mit aktuellen Fragen der Unternehmenspraxis zu verknüpfen.

The course work will include such themes as when to go international. Competition and its relevance to marketing in general and international marketing specifically. Costs and risks involved in international ventures. Internationalisation vs. Globalization. Safety factors. Choice criteria of relevant markets. External audits. Competitor analysis. Internal audits. Deciding how to enter a foreign market. Indirect exporting. Advantages of indirect exporting. Direct exporting. Domestic based sales representation. Overseas sales subsidiary. Licensing. Franchising. Joint Ventures. Direct Investment. Factors affecting choice of market entry method. Additionally, basic marketing concepts and theories will be revised as necessary.

Basic themes are: The Marketing Mix in International Marketing. Reorganizing for International Marketing. Centralization v. Decentralization. Marketing planning fundamentals. Business Mission. The Marketing Audit. Using a SWOT Analysis. Marketing objectives. Using segmentation theories in international marketing. Core Strategy – how objectives can be accomplished. Tests of an effective core strategy. Marketing mix decisions. Organization and implementation. Control. The rewards of marketing planning. Problems in making planning work. How to handle marketing planning problems.

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

While the provided lecture texts should suffice, students are strongly recommended to obtain and study the following literature:

- Jobber, D. (2003) *Principles and Practice of Marketing*, McGraw-Hill Education (ISE Editions), ISBN: 007710708X.

Besonderheit

Modul: Unternehmensrechnung II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL- MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 9: Unternehmensrechnung II	deutsch	9	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Volker Simon DHBW Ravensburg Prof. Dr. L. Wildmann DHBW VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	180 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	120 Std.	6

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden kennen und verstehen im Weiteren die Grundlagen finanzwirtschaftlicher Entscheidungsfelder im Kontext von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen und sind in der Lage, unter diesen Implikationen eine grundlegende Finanzplanung einer Unternehmung zu erstellen und auf ihre Tragfähigkeit hin zu beurteilen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die relevanten Verfahren der Investitions- und Finanzierungsrechnung und können diese kritisch bewerten und adäquat anwenden.</p> <p>Die Studierenden haben umfassende und detaillierte finanzwirtschaftliche Kenntnisse im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und Außenhandelsgeschäften. Die Studierenden sollen ausgewählte Finanz- und Risikocontrollinginstrumente kennen und in verschiedenen Aufgabenstellungen anwenden können.</p> <p>Die Studierenden kennen ebenfalls die relevanten Steuerarten im Kontext von Steuersystem und Besteuerungsprinzipien und sind in der Lage, die durch Steuern ausgelösten betriebswirtschaftlichen Entscheidungswirkungen zu beschreiben und zu analysieren.</p> <p>a) Der Student soll die Grundzüge des Verfahrensrechts kennen lernen. Schwerpunkte dabei sind das Steuererhebungsverfahren, das Rechtsbehelfsverfahren, das Steuerstrafrecht und die steuerliche Betriebsprüfung.</p> <p>b) Der Studierende soll die Grundzüge der Umsatzsteuer inklusive der Umsatzbesteuerung in der europäischen Gemeinschaft kennen lernen. Einfache steuerliche Probleme werden besprochen und Gestaltungsmöglichkeiten aufgezeigt.</p> <p>Der Studierende soll in der Lage sein, die steuerlichen Belastungen unterschiedlicher Unternehmen und Konstellationen innerhalb der Unternehmen in einfachen Fällen selbst zu errechnen. Er soll einfache Gestaltungskonstruktionen selbst erarbeiten können und schwierige Gestaltungen, die er später zusammen mit dem steuerlichen Berater konstruiert, verstehen. Unterschiedliche Vertragsgestaltungen, wie sie im Mittelständischen Unternehmen üblich sind, soll er kennen und in der Praxis anwenden können.</p>

Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Bedeutung finanzpolitischer Kommunikation gegenüber alternativen Anspruchsgruppen der Unternehmung, können deren Folgen für die Reputation der Unternehmung einschätzen und diese Erkenntnisse mit in unternehmerische Entscheidungen einfließen lassen. Gleiches gilt für die Fragen der Besteuerung und der Steurgerechtigkeit. Die Studierenden sollen effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und die Gruppenleitung übernehmen können..
Selbstkompetenz:	Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erwerben ein fundiertes konzeptionelles wie methodisches Wissen zu Fragen der Unternehmensrechnung sowie die Bedeutung dieses Themenkomplexes für die Führungspraxis. Sie werden mit unterschiedlichen quantitativ fundierten Konzeptionen und Perspektiven der Unternehmenssteuerung vertraut gemacht, erkennen ihre Integration in den Gesamtplanungszyklus einer Unternehmung und werden mit den interdependenten Wirkungsmuster unternehmerischer Entscheidungen in ergebnis- wie liquiditätsorientierter Sicht vertraut. Darüber hinaus entwickeln die Studierenden ein kritisch reflektiertes Grundverständnis für alternative Finanzierungsphilosophien sowie die sich daraus ergebenden Besteuerungsimplicationen im Gesamtzusammenhang.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Finanzierung im Mittelstand	40	80
Finanzwirtschaftliche Ziele und Aufgaben – Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und kapitalmarktorientierte Informationssysteme – Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen – Finanz- und Liquiditätsplanung – Grundlagen der Investitionsplanung – Verfahren der Investitionsrechnung Ausgewählte Instrumente des Finanz- und Risikocontrollings – Cash Management - Finanzwirtschaft und Unternehmenszusammenschlüsse – Außenhandelsgeschäfte - Grundlagen der Außenhandelsfinanzierung – kapitalmarktorientierte Informationssysteme.			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Betriebliche Steuerlehre	20	40
Verfahrensrecht – Verwaltungsakt – Rechtsbehelfsverfahren – Außenprüfung – Steuerstrafrecht – Umsatzsteuer – Steuerbarkeit – Steuerbefreiungen – Vorsteuerabzug – Umsatzsteuer in der EU Besteuerung der einzelnen Unternehmensformen –Einkommensteuer – Gewerbesteuer – Körperschaftsteuer – Belastungsvergleich zwischen den einzelnen Unternehmensformen			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<ul style="list-style-type: none"> • • Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition: Mit Fallbeispielen und Übungen. München: Oldenbourg • Perridon, L. / Manfred Steiner, M, / Rathgeber, A.W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung. München: Vahlen • Bornhoffen, Steuerlehre 1, Gabler Verlag, Grefe, Unternehmenssteuern, Kiehl Verlag, Wacker, Seibold, Oblau, Haberstock, L. / Breithecker, V.: Einführung in die Betriebswirtschaftliche Steuerlehre. Mit Fallbeispielen, Übungsaufgaben und Lösungen. Berlin: Erich Schmidt • Steuerrecht für Betriebswirte, E.Schmidt Verlag, Steuergesetze (eines beliebigen Verlags z.B. NWB Verlag) • Weiterführende Literatur: Grüne Reihe Erich Fleischer Verlag:- Kießling, Körperschaftsteuer, - Lammerding, Abgabenordnung, - Lippros, Umsatzsteuer, - Plückebaum, Einkommensteuer, - Spangemacher, Gewerbesteuer

Besonderheit

Modul: Wahlmodul BWL-Vertiefung „drei aus sechs“

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL- MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL Modul 10: Wahlmodul I	deutsch	10	08.03.2011 BW	Prof. Dr. L. Wildmann DHBW VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 +6	keine	Wahlmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung: Lehrgespräch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in h, ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	240 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	80 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	160 Std.	8

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	BWL-Vertiefungen
Sozial-ethische Kompetenz:	
Selbstkompetenz:	Die Studierenden stellen gezielt Verständnisfragen, beteiligen sich aktiv an fachlichen Diskussionen und übernehmen zunehmend Mitverantwortung für den Lernerfolg. Sie können ihren Standpunkt unter Heranziehung einer fundierten betriebswirtschaftlichen Argumentation begründen und sind in der Lage, die Anwendungsprämissen der einzelnen erlernten Verfahren vor dem Hintergrund konkreter Problemstellungen im Unternehmen kritisch zu reflektieren und zu bewerten.
übergreifende Handlungskompetenz:	

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
Lehr- und Lerneinheit):	Wahlmöglichkeit: drei aus sechs Vorlesungen	80	160
<p>Kostenmanagement: Neuausrichtung der KLR – Prozesskostenrechnung – Prozessmanagement – Zielkostenmanagement (Target Costing) – Lebenszykluskostenmanagement (Life Cycle Costing) – Benchmarking – Kostenmanagement in KMU</p> <p>Logistik und Supply Chain Management Controllingansätze – Zieldimensionen des Controllings – Controllingaufgaben – Zielcontrolling – Maßnahmencontrolling – Controlling der personellen, finanziellen und sachlichen Ressourcen – Operatives Controlling – Strategisches Controlling. Klassische Controllinginstrumente (Früherkennungssysteme, Berichtswesen, Kennzahlensysteme) – Moderne Controllinginstrumente (Balanced Scorecard, Unternehmenswertorientierte Ansätze, Shareholder Value, Kapitalkosten nach WACC, Corporate Governance, Economic Value Added) – Gesamtorganisation des Controlling. Grundbegriffe der logistischen Kette - Unternehmensnetzwerke – Koordinationsmechanismen in Netzwerken – Gestaltungsansätze und Optimierungsziele in der logistischen Kette - Güter-, Informations- und Geldflüsse im Zusammenhang - Prozesse, Strategien und Instrumente für das Beschaffungs-, Produktentstehungs-, Auftragsgewinnungs-, Produktions- und Distributionsmanagement – Controllinginstrumente und Kennzahlensysteme des SCM – Praxisbeispiele erfolgreichen SCM.</p> <p>Qualitätsmanagement: Qualität, Qualitätsmanagement, TQM, Qualitätszirkel, -gruppe, Lean Management, Kaizen, Patente, Schutzrechte, Markenzeichen, (Neue) Technologien, Stärken-Schwächen-Analyse; Innovationsmanagement, Innovation, Invention, Wettbewerbsstrategie, Benchmarking; Qualität, Qualitätsmanagement, TQM, Qualitätszirkel, -gruppe, Lean Management, Kaizen; Patente, Schutzrechte, Markenzeichen; (Neue) Technologien, Changemanagement,</p> <p>Integrierte Kommunikation: Kommunikation: Einführung und Geschichte der IK – Definition von Fachbegriffen und Abgrenzung (Corporate Image, Corporate Identity, Corporate Design, etc.) – Aufgaben und Ziele, der Prozess der Planung und Organisation von Kommunikation als Teil der Prozesskultur eines Gesamtunternehmens (Planerische, organisatorische, personelle Aufgabenstellung) – Grundelemente eines Managementprozesses "IK" – Prägnanzprinzip - Gesetz der guten Gestalt – Anforderungen und Herausforderungen an die IK – Planungskonzept mit allen Teilprozessen – Organisation der IK im Unternehmen – Erfolgskontrolle (Methoden, Modelle, Konstrukte) – Visionen zur IK (Kritische Würdigung, konstruktiver Einsatz, systemischer Ansatz).</p> <p>Interkulturelles Management: Unternehmenskultur: Culture free/bound These, Länderanalysen, Interkulturelle Kommunikation, Interkulturelle Kompetenz, Kulturdefinition, Kulturstandard, Kultur und Führung, Kulturdimensionen, Arbeitsverhalten</p> <p>Marketing/Außenwirtschaft: CRM-Customer-Relationship-Management – Kommunikations-Mix – Werbewirkungsmodelle – Werbeerfolgskontrolle – internationales Marketing – Internationalisierungstendenzen im Marketing – internationale Marktforschung – Standardisierungs-/Differenzierungsstrategien</p>			

Besonderheit
<p>Die Studierenden wählen drei Vorlesungen aus den sechs vorgegebenen Units aus. Diese Vorlesungen sind prüfungsrelevant und ECTS-berechtigt.</p> <p>Die Studierenden können freiwillig auch mehr als drei Vorlesungen belegen und erhalten hierfür eine Teilnahmebestätigung (Voraussetzung: Beantragung und Nachweis der Teilnahme).</p> <p>Die Auswahl der drei Pflichtvorlesungen muss in Rücksprache mit den Partnerunternehmen erfolgen.</p>

Literatur

Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Kostenmanagement: Burger, A. : Kostenmanagement, , München, Oldenburg
Coenenberg, A.G./Fischer, T.M./Schmitz,: Marktorientiertes Kostenmanagement durch Target Costing und Product; Fischer, T.M. Hrsg.), Kosten-Controlling: Neue Methoden und Inhalte, Stuttgart
Franz, K.-P./Kajüter, P. (Hrsg.), Kostenmanagement: Wertsteigerung durch systematische Kostensteuerung, 2. Aufl., Stuttgart; Horváth, P. : Controlling, München; Kremin-Buch, B.: Strategisches Kostenmanagement:, Wiesbaden

Logistik: Biel, A. ; Deyhle, A.: Controlling mit Kennzahlen, Offenburg
Horváth, P.: Controlling, 9. Auflage, München
Klett, C.; Pivernetz, M.: Controlling in kleinen und mittleren Unternehmen, Herne
Mehrmann, E.: Controlling in der Praxis. Wie kleine und mittlere Unternehmen ein effektives Berichtswesen aufbauen, Wiesbaden
Reichmann, Th.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten, München
Scheibeler, A. W.: Balanced Scorecard für KMU, Berlin
Seiler, K.; Larson, S. M.: Unternehmensbewertung. Wertermittlung bei Kauf, Verkauf und Fusion von kleinen und mittleren Unternehmen, Berlin
Weber, J.: Einführung in das Controlling, Stuttgart
Weißmann, F.: Unternehmen steuern mit Controlling, Berlin
Weber, J. u. a.: Wertorientierte Unternehmenssteuerung, Wiesbaden

Baumgarten, Supply Chain Management erfolgreich umsetzen
Corsten, Gabriel, Supply Chain Management erfolgreich umsetzen
Corsten, Gössinger, Einführung in das Supply Chain Management
Holger, Supply Chain Management
Horvath, Controlling
Österle, Fleisch, Alt, Business Networking
Pfohl , Supply-Chain-Management: Logistik plus?
Stölzle , Supply Chain Controlling in Theorie und Praxis
Weber , Einführung in das Controlling
Weber , Logistik- und Supply-Chain-Controlling
Werner , Supply Chain Management

Marketing/Außenwirtschaft: Becker, J.: Marketing-Konzeption, München; Böcker, F. / Helm, R.: Marketing,., München.
Cravens, D.W.: Strategic Marketing, Chicago; Diller, H. (Hrsg.): Marketingplanung,., München; Homburg, C. / Krohmer, H.: Marketingmanagement, Wiesbaden; Kotler, P. / Armstrong, G.: Principles of Marketing,., München; Kotler, P. / Bliemel, F.: Marketing-Management,., Stuttgart ; Kuß, A. / Tomczak, T.: Marketingplanung, Wiesbaden ; Meffert, H.: Marketing,., Wiesbaden ; Bach, V.; Österle, H.(Hrsg.): Customer Relationship Management in der Praxis, Heidelberg, Springer-Verlag

Integrierte Kommunikation: Bruhn, M. (2003):Kommunikationspolitik. Systematischer Einsatz der Kommunikation für Unternehmen, , München; Hinterhuber H. H./Matzler K. (Hrsg.): Kundenorientierte Unternehmensführung, 4.
Kroeber-Riel/ Esch Strategie und Technik der Werbung,., Stuttgart; Manfred Bruhn: Integrierte Unternehmenskommunikation
Karin Kirchner: Integrierte Unternehmenskommunikation. Theoretische und empirische Bestandsaufnahme und eine Analyse amerikanischer Großunternehmen; Gerhard Schlögl: Integrierte Unternehmenskommunikation
Sebastian Grimm/Jürgen Röhrich: die Multichannel Company – Strategien und Instrumente für die integrierte Kundenkommunikation

Modul: Unternehmertum I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Profil	Deutsch + Englisch	11		Prof. Dr. L. Wildmann Prof. Dr. A. Götz Stefen Engelking DHBW VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ Seminararbeit ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	120 Std.	10
	<i>davon Selbststudium</i>	180 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Zunächst sollen die Studierenden verstehen, welche grundlegenden unternehmerischen Entscheidungen und Herausforderungen im Lebenszyklus eines Unternehmens auftauchen. Ein wesentlicher Teil dieser Fragestellungen soll über den Vorlesungszyklus im Profildach Unternehmertum bearbeitet werden.</p> <p>Mit diesem Modul soll den Studierenden ein erster Eindruck über unternehmerische Grundlagenentscheidungen, über Unternehmertum an sich und die Rolle und die politischen Positionen des Mittelstandes vermittelt werden. Daneben sollen die Studierenden erste Schritte zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten unternehmen, sich Vortrags- und Präsentationstechniken aneignen und Ihre Positionen fachlich fundiert in einer streitigen Diskussion vertreten.</p> <p>In this module, students will be presented with a number of examples of leadership based on well-known individuals. The nature of leadership will be discussed and compared to the different views and roles of management. This will lead to a consideration of personal and corporate vision and the holistic approach to management. It is also intended as an initial orientation in the role of taking responsibility in the organization and the issues involved in decision making.</p> <p>Students will be able to reach and understanding of the effect and character differing management styles and be able to relate this to the organization with which they have become familiar in their first term practice phase.</p> <p>They should be able to make an objective analysis of their organization, being able to differentiate between culture and structure and the relevance of differing cultures on the life and performance of the organization. They should also be able to present this in the form of an individual analysis with considerable academic content.</p>

Sozial-ethische Kompetenz:	
Selbstkompetenz:	
Übergreifende Handlungskompetenz:	

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Unternehmensgründung	30	45
Mittelstand Begriff, Definitionen, Empirie, Rechtsformen und Rechtsformwahl, Unternehmensgründung (rechtlich, organisatorisch), Organisation, Überblick Unternehmensbesteuerung, Überblick über Patente, Urheber- und Markenrechte, Überblick Gründungsfinanzierung über Business Angels, Venture Capital, Fördermittel, Fremdkapital), Unternehmertum/Entrepreneurship, Business Plan, Venture Capital-Beteiligungsvertrag, Mitarbeiterbeteiligung/Stock Options, Vergütungsfragen.			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Unternehmertum und Mittelstandspolitik	30	45
Begriff und Abgrenzungen „Unternehmertum“, „Mittelstandspolitik“ und „Wirtschaftsförderung“, Unternehmertypologien, Der Standort Deutschland aus Sicht des Mittelstandes, Mittelstandspolitik der EU (Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Small Business Act), Mittelstandspolitik in D (Mittelstandsentslastungsgesetze), Förderprogramme (ERP und KfW) und Finanzhilfen.			
(Lehr- und Lerneinheit 3):	Strategic Management I	30	45
Characteristics of leaders and the quality and nature of leadership will be thoroughly investigated. The effective of good or bad leadership on the role of management will be considered and the importance of personal vision. This will include an attempt at the identification of personal aims, developing this to the point where a connection between personal, group, organizational and societal vision can be established. The students will be introduced to the rudiments of management ideas with a brief historical comparison of scientific management with the needs of today. Subsequently, this theme will be developed to include the process of decision-making, such as the Control Loop, Bounded Rationality, Complexity, Roles, Directing vs. Empowering styles of management as well as management systems and competencies.			
(Lehr- und Lerneinheit 4):	Strategic Management II	30	45
There will be a thorough study of management styles, authority and accountability. Theories of communication, issues involved in working in groups and teams (and their differences) will lead to a thorough practical effort at building optimal team structures. Additionally, the theories concerning organizational structure and culture will be thoroughly investigated and the part which culture can play in moulding the organization. Students will be expected to consider how both human and organizational cultures can differ and the effects of diversity. Mechanistic and organic structures will be compared as well as Contingency theory and the employment of networks and alliances particularly related to SME's.			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Kußmaul, Heinz: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer : Grundlagen mit Fallbeispielen und Fragen der Existenzgründungspraxis.</p> <p>Janson, Simone: 8 Schritte zur erfolgreichen Existenzgründung : Der Grundstein für Ihr neues Unternehmen Planung, Anmeldung, Finanzierung Mit Beispiel-Formularen, Anträgen, Checklisten und Tipps.</p> <p>Harris, Tom: Start-up : a practical guide to starting and running a new business; Berlin ; Heidelberg [u.a.] : Springer.</p> <p>Hier, Susanne, Huber, Steffen: Rechtsformen und Rechtsformwahl : Recht, Steuern, Beratung, Gabler.</p> <p>Krüger, W. u. a.: Praxishandbuch des Mittelstands, Gabler.</p> <p>Kruse, O./Wittberg, V: Fallstudien zur Unternehmensführung, Gabler.</p> <p>Meyer, Anna: Unternehmerfamilie und Familienunternehmen erfolgreich führen: Unternehmertum fördern Führungskultur entwickeln Konflikte konstruktiv lösen, Wiesbaden.</p> <p>Haasis, Heinrich (Hrsg.): Mittelstand hat Zukunft : Praxishandbuch für eine erfolgreiche Unternehmenspolitik, Wiesbaden.</p> <p>No specific literature apart from study notes provided by lecturer. However, students are expected to find their own sources via books or Internet research. The following books are also recommended reading:</p> <p>Paton, R. et al. (1996) <i>The New Management Reader</i>, ITP, London ISBN 1 86152 201 0</p> <p>Adair, John (2002) <i>Inspiring Leadership</i>, Thorogood, London ISBN 1-85418-207-2</p> <p>Covey, Stephen R. (1990) <i>Principle Centered Leadership</i>, New York ISBN 0-671-79280-6</p> <p>Mabey, C. & Iles, P. (1994) <i>Managing Learning</i>, ITP, London ISBN 1 86152 198 7</p> <p>Deming, W. Edwards (1982) <i>Out of the Crisis</i>, Cambridge University Press ISBN 0-521-30553-5</p> <p>Neave, Henry R. (1990) <i>The Deming Dimension</i>, SPC Press ISBN 0-945320-08-6</p> <p>Senge, Peter M. (1990) <i>The Fifth Discipline – The Art and Practice of the Learning Organisation</i>, Doubleday ISBN 0-385-26094-6.</p>

Besonderheit

Modul: Unternehmertum II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Kern-BWL	deutsch + englisch	12		Prof. Dr. L. Wildmann Prof. Dr. A. Götz Stefen Engelking DHBW VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4		Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ Seminararbeit ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	110 Std.	10
	<i>davon Selbststudium</i>	190 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Vertiefung unternehmerischer Grundlagenentscheidungen, insbesondere in den Bereichen Unternehmenstransaktionen, Unternehmensfinanzierung, Unternehmenskrise und Insolvenz, Unternehmensnachfolge, Mitarbeiterbeteiligung. Damit sollen die Studierenden die wesentlichen Problemstellungen eines Unternehmers in der Entwicklung eines Unternehmens verstehen und beurteilen können.</p> <p>In this module students will be able to reach and understanding of entrepreneurship in relation to new and existing businesses. They should be able to create a model organization and apply entrepreneurial principles and theories to their concept as well as relating to work from earlier terms. Also, they should be able to conceptualize why organizations fail or succeed, how to recognise windows of opportunity and to create a business plan.</p> <p>To give you as students an outline of the basic principles involved in strategic management and an introduction into models for strategic change. Emphasis should be placed not only on the academic issues of strategic management but also on the practical application and relevance of various strategic models. To achieve this, the course will take advantage of the dual nature of the DHBW educational approach and will take an interpolating stance rather than a deductive one, using the experiences in the students organization as a model for theoretical exploration (case study).</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	
Selbstkompetenz:	
Übergreifende Handlungskompetenz:	

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Unternehmenstransaktionen I	30	52
M+A, IPO, Equity Story, Managementpräsentation, Unternehmensbewertung, Geschäftsmodell		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Unternehmenstransaktionen II	25	43
Kalkül und Vorgehen Private Equity, Akquisitionsfinanzierung, LBO/MBO, Managementbeteiligung, Unternehmensnachfolge in verschiedenen Ausprägungen, Unternehmenskrise und Insolvenz		
(Lehr- und Lerneinheit 3): Strategic Management III	30	52
<p>An attempt will be made to arrive at comprehensible definitions of entrepreneurship and its relevance not only to the creating of new businesses but within existing organizations.</p> <p>Of particular importance is the learning process involved in working in a team to arrive at innovative ideas and to develop dreams into realizable strategies.</p> <p>Students will be expected to gain implicit knowledge of the importance of building a strong vision and culture in an organization through enthusiastic leadership example.</p> <p>A major part of this module is working in a team to construct a 'real' organization with a vision and to be able to 'sell' this idea to others.</p>		
(Lehr- und Lerneinheit 4): Strategic Management IV	25	43
<p>The course will include a description and discussion of current change frameworks such as Business Process Reengineering, SIS, Organizational Development, Turnarounds, Six Sigma, etc.</p> <p>Within these frameworks, strategic theories and models and their application will be discussed. These theories will be linked to ideas and concepts learnt in previous terms and on the basis of Johnson & Scholes' strategic process model, students will be brought to an understanding of the way in which strategies are pursued.</p> <p>The essential differences between strategies and tactics will be discussed and the importance of clearly differentiating between these two aspects.</p>		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Ernst, Dietmar, Häcker, Joachim: Applied international corporate finance, München.</p> <p>Eilers, Stephan (Hrsg.); Private Equity : Unternehmenskauf, Finanzierung, Restrukturierung, Exitstrategien, München.</p> <p>Geidner, Annabell: Der Wandel der Unternehmensführung in Buyouts : Eine Untersuchung Private-Equity finanzierter Desinvestitionen, Wiesbaden.</p> <p>Münchow , Wolfgang A., Striegel , Andreas, Jesch , Thomas: Management Buy-Out (MBO), München.</p> <p>Weber , Theo, Hohaus , Benedikt: Buy-Outs : Funktionsweise, Strukturierung, Bewertung und Umsetzung von Unternehmenstransaktionen, Stuttgart.</p> <p>Holzapfel , Hans-Joachim, Pöllath , Reinhard: Unternehmenskauf in Recht und Praxis : rechtliche und steuerliche Aspekte, Köln,</p> <p>Schanz , Kay-Michael: Börseneinführung : Recht und Praxis des Börsengangs, München.</p> <p>Hess , Harald: Sanierungshandbuch, Köln.</p> <p>Leuner , Rolf: Mitarbeiterbeteiligung : Recht, Steuern, Beratung, Wiesbaden.</p> <p>No specific literature apart from study notes provided by lecturer is required but it is recommended that students read the following:</p> <p>Wickham, Philip A. Strategic Entrepreneurship, Pearson, Harlow, 2nd Edition.</p> <p>Mabey, C. & Mayton-White, B. Managing Change, Chapman, London ISBN 1 85396 226 0</p> <p>Grant, R.M. Contemporary Strategic Analysis, Blackwell, Oxford ISBN 0 0631 20780 5</p>

Besonderheit

Modul: Unternehmertum III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Profil	deutsch	13		Prof. Dr. L. Wildmann Prof. Dr. A. Götz DHBW VS

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 + 6		Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	300 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	100 Std.	10
	<i>davon Selbststudium</i>	200 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden sollen anhand einer Fallstudie eine Unternehmensplanung als Teil eines Business Planes erstellen. Dafür wird anhand eines Falles mit Hilfe der Bilanzanalyse ein erstes Grundverständnis für die wesentlichen Kennzahlen und Treiber des Unternehmens ermittelt. Darauf aufbauend soll eine 5 Jahresplanung mit Excel vorgenommen werden. Hierzu müssen zunächst die Grundlagen der Umsatz-, Kosten-, und Bilanzplanung verstanden werden. Darauf basierend erstellen die Studierenden selbstständig eine Plan-GuV und eine Planbilanz. Aus diesen beiden Rechenwerken wird dann die Kapitalflussrechnung abgeleitet. Alle drei Rechenwerke werden miteinander verknüpft, so dass am Ende ein integriertes Planungsmodell vorliegt, mit dem unterschiedliche Szenarien durchgespielt werden können.</p> <p>Damit haben haben die Studierenden die Fähigkeit erworben selbständig mit Excel ein integriertes Planungstool zu bedienen und Szenarien durchzuspielen. Die Studierenden wissen, wie eine mehrjährige Unternehmensplanung zu erstellen ist und wo die Schwierigkeiten und Risiken liegen.</p> <p>Basierend auf der Unternehmensplanung sollen die Studierenden eine Unternehmensbewertung erstellen können. Hierzu sollen sie die Substanzwertverfahren und deren Schwächen kennen und eine praktische Unternehmensbewertung mit theoretisch fundierten Verfahren sowie groben Multiplikatorenmodellen durchführen können.</p> <p>Mit den Methoden der Unternehmensplanung und der Unternehmensbewertung muss es den Studierenden möglich sein, Debt Capacity Analysen durchzuführen. Desweiteren sollen die Studierenden verstehen, wie der Kreditgeber denkt und wie die Bepreisung und Konditionengestaltung des Kreditvertrages zu Stande kommt.</p> <p>Die Studierenden sollen ebenfalls die Grundlagen und aktuellen Probleme einer der Unternehmensgröße adäquaten Corporate Governance kennen.</p> <p>Zum Abschluss wird der Unternehmenszyklus, der mit der Unternehmensgründung begonnen hat mit der Unternehmensnachfolge und den damit verbundenen Problemen, rechtlicher, steuerrechtlicher, psychologischer und finanzwirtschaftlicher Natur, beendet.</p>

Sozial-ethische Kompetenz:	
Selbstkompetenz:	
Übergreifende Handlungskompetenz:	

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Business Planing I + II	50	100
<p>Business Plan (Bedeutung, Anlässe, Inhalte), Begriffe Planung, Budgetierung, Planungs- und Budgetierungsprozess, Bilanzanalyse als Grundlage der Unternehmensplanung, Grundlagen und Methoden der Umsatz-, Kosten-, und Bilanzplanung. Umsetzung einer differenzierten Planung in eine Excel basierte GuV-, Bilanz- und daraus abgeleitet Cash Flow Planung.</p> <p>Rechnen und Interpretieren von Planungsszenarien mit Excel.</p>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Unternehmensnachfolge I + II	50	100
<p>Unternehmensbewertung: Substanzwertverfahren (Buchwert, Liquidationswert, Reproduktionswert), Investitionstheoretische Verfahren (WACC, APV, Equity Methode, Discounted Dividend Model) und die theoretischen Grundlagen (Modigliani/Miller, CAPM, Berücksichtigung von persönlichen Steuern), Multiplikatorenverfahren (Entity- und Equity-Ansätze), Vor- und Nachteile, Schwierigkeiten der Verfahren.</p> <p>Corporate Governance: Principal-Agent Konflikt, Shareholder vs Stakeholder, Bedeutung von Corporate Governance, Möglichkeiten der Kontrolle und Anreize, insbesondere Rechtsetzung, auch Corporate Governance Kodex, Kontrollsysteme (one tier vs two tier), Rolle und Probleme des Abschlussprüfers, anreizoptimale Vergütung Wertorientierte Unternehmensführung, EVA etc.</p> <p>Unternehmensnachfolge: Überblick über Problemkreis, rechtliche Fragen, steuerrechtliche Fragen, Psychologie, Finanzwirtschaft und Bewertung. Methoden der Unternehmensnachfolge (Familie, Fremdgeschäftsführer, Stiftung, Gesellschafterpooling, M+A, IPO, MBO), Fremdfinanzierung (Cash Flow based lending)</p>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Ballwieser, W.: Unternehmensbewertung – Prozess, Methoden und Probleme, Stuttgart Copeland, T. /Koller T. /Murrin, J.: Valuation – Mesurung and Managing the Value of Companies, New York Damodaran, A.: Damadoran on Valuation: Security Analysis for Investment and Corporate Finance, Hoboken Damodaran, A.: Investment Valuation – Tools and Techniques for Determining the Value of Any Asset, New York Drukarczyk, J.: Unternehmensbewertung, München Ernst, D./ Schneider, S. /Thielen, B.: Unternehmensbewertung erstellen und verstehen – Ein Praxisleitfaden, München Ross, S.A. /Westerfield, R. W. /Jaffe J.: Corporate Finance, New York Deutscher Corporate Governance Kodex Kommentar zum Deutschen Corporate Governance Kodex : von Henrik-Michael Ringleb ; Thomas Kremer ; Marcus Lutter ; Axel v. Werder , 3. Aufl. Corporate Governance Report: Vorträge und Diskussionen der 7. Konferenz Deutscher Corporate Governance Kodex (deutsch/englisch) Gerhar Cromme (Hrsg./ed.) Keitsch, Detlef: Risikomanagement :Finanzrisiken, Betriebsrisiken, Interne Revision, KonTraG, Frühwarn- und Überwachungssysteme, Corporate Governance Coenenberg, Adolf G.; Salfeld, Rainer: Wertorientierte Unternehmensführung: vom Strategieentwurf zur Implementierung.</p>

Besonderheit

Modul: Volkswirtschaftslehre I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Volkswirtschaftslehre I Einführung und Mikroökonomik	Deutsch	14	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Thomas Häring DHBW Villingen- Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 + 2	Grundlegende Kenntnisse der Differentialrechnung und der univariaten Optimierung	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer Gegenstand und Methoden der Volkswirtschaftslehre kennengelernt und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen. Sie haben die Grundlagen der Analyse von Haushalten und Unternehmen verstanden und haben die Fachkompetenz erworben, mit diesem Instrumentarium das Geschehen auf Märkten zu analysieren und auf neue Probleme anzuwenden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studenten haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Die Analyse von Marktunvollkommenheiten zeigt ihnen bereits in dieser frühen Phase des Studiums ethische Dimensionen wirtschaftlicher Entscheidungen.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden können die Logik ökonomischer Entscheidungen erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln ziehen. Sie sind in der Lage, Auswirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen fachadäquat zu kommunizieren.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Preistheorie in verschiedenen Markttypen und Marktformen hilft den Studierenden, die Situation in ihren jeweiligen Unternehmen zu verstehen und gegebenenfalls Problemlösungen zu entwickeln.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	30	45
Grundbegriffe der VWL – Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL – Einführung in die volkswirtschaftliche Dogmengeschichte – Wirtschaftssysteme – Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland – Einführung in die Mikroökonomik – Marktmechanismus.		
(Lehr- und Lerneinheit 2):	30	45
Theorie des Haushalts – Theorie der Unternehmung: Produktion, Kosten, Angebot – Institutionenökonomie – Faktormärkte– Preisbildung im Polypol, Monopol und Oligopol – Marktunvollkommenheiten – Wirkungen staatlicher Eingriffe – Wettbewerbstheorie – Wettbewerbspolitik		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Baßeler, U., Heinrich, J., Utecht, B.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Stuttgart.</p> <p>Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München.</p> <p>Erlei, M., Leschke, M., Sauerland, D.: Neue Institutionenökonomik, Stuttgart.</p> <p>Homann, K., Suchanek, A.: Ökonomik: Eine Einführung, Tübingen.</p> <p>Krugman, P., Wells, R.: Volkswirtschaftslehre, Stuttgart. [engl.: Economics]</p> <p>Mankiw, N.G.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart. [engl.: Principles of Economics]</p> <p>Pindyck, R.S., Rubinfeld, D.L.: Mikroökonomie, München. [engl.: Microeconomics]</p> <p>Varian, H.R.: Grundzüge der Mikroökonomik, München. [engl.: Intermediate Microeconomics: A Modern Approach]</p> <p>Wildmann, L.: Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomie und Wettbewerbspolitik: Module der Volkswirtschaftslehre 1, München.</p>

Modul: Volkswirtschaftslehre II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Volkswirtschaftslehre II Makroökonomik, Geld und Währung	Deutsch	15	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Thomas Häring DHBW Villingen- Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3 + 4	Grundlegende Kenntnisse der Differentialrechnung und der univariaten Optimierung, Modul VWL I	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur In begründeten Ausnahmefällen können zwei 60-minütige Teilklausuren geschrieben werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	In diesem Modul wird zunächst die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs behandelt. Anschließend wird das makroökonomische Grundmodell der Einkommens- und Beschäftigungstheorie entwickelt. Im zweiten Teil werden die Geldmengenkonzepte, der Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen diskutiert. Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer sich die Terminologie der VGR angeeignet, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene verstanden, den methodischen Ansatz der makroökonomischen Modellbildung kennen gelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkannt.
Sozial-ethische Kompetenz:	Im Rahmen der Diskussion verschiedener Wachstumsmodelle erkennen die Studierenden die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens. Sie verstehen dadurch, dass das Bruttoinlandsprodukt als alleiniger Wohlstandsindikator nicht ausreicht. Anhand von Beispielen wie dem Sparparadoxon oder der Blasenbildung an Märkten begreifen Sie, dass individuelle Rationalität zu gesellschaftlicher Irrationalität führen kann und können daraus die Notwendigkeit wirtschafts- und sozialpolitischer Handelns ableiten.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, mit makroökonomischen Daten und Informationen umzugehen und die Relevanz für ihre eigenen ökonomischen Entscheidungen zu bewerten. Sie können im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch argumentieren und sie können die Auswirkungen exogener Schocks, geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen sowie verschiedener Währungssysteme selbstständig ableiten.

Übergreifende Handlungskompetenz:	In diesem Modul lernen die Studierenden die Abhängigkeiten eines Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung kennen. Sie verstehen, wie ein Unternehmen von konjunkturellen Abläufen, von geldpolitischen Entscheidungen oder Entwicklungen an den Devisenmärkten beeinflusst wird und welche Reaktionen auf solche exogenen Faktoren möglich sind.
--	---

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	28	48
Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Zahlungsbilanz – Analyse des Gütermarktes – Analyse des Geldmarktes – IS-LM Modell – stabilisierungspolitische Wirkungen der Fiskal- und Geldpolitik – Analyse des Arbeitsmarktes – Konjunkturtheorien – Wachstum und technischer Fortschritt		
(Lehr- und Lerneinheit 2):	27	47
Monetäre Grundbegriffe – Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie – Inflation – Grundlagen der Geldpolitik – Geldpolitik der Europäischen Zentralbank – Theorie der Wechselkurse – Devisenmarkt – Internationale Währungsordnung		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
<p>Lehreinheit 1:</p> <p>Blanchard, O., Illing, G.: Makroökonomie, München.</p> <p>Clement, R., Terlau, W., Kiy, M.: Grundlagen der Angewandten Makroökonomie: Eine Verbindung von Makroökonomie und Wirtschaftspolitik mit Fallbeispielen, München.</p> <p>Dornbusch, R., Fischer, S., Startz, R.: Makroökonomik, München.</p> <p>Felderer, B., Homburg, S.: Makroökonomik und neue Makroökonomik, Berlin.</p> <p>Mankiw, N.G.: Makroökonomik, Stuttgart.</p> <p>Mussel, G.: Einführung in die Makroökonomik, München.</p> <p>Lehreinheit 2:</p> <p>Bofinger, P. : Monetary Policy: Goals, Institutions, Strategies, and Instruments, Oxford.</p> <p>Görgens, E., Ruckriegel, K., Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, Stuttgart.</p> <p>Mishkin, F.S.: The Economics of Money, Banking and Financial Markets, Boston.</p> <p>Mussel, G.: Grundlagen des Geldwesens, Sternenfels.</p> <p>Lehreinheit 1 & 2:</p> <p>Wildmann, Lothar: Makroökonomie, Geld und Währung, Oldenbourg München.</p>

Modul: Volkswirtschaftslehre III

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL		

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Volkswirtschaftslehre III Wirtschaftspolitik, Umweltpolitik, Sozialpolitik	Deutsch		08.03.2011 BW	Prof. Dr. Thomas Häring DHBW Villingen- Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5 + 6	Modul VWL I + II	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur oder ▪ Mündliche Prüfung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ja 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	50 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	100 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Während des dritten Moduls Volkswirtschaftslehre wenden die Studierenden die in den Vorsemestern erworben theoretischen Grundlagen in den Bereichen Mikroökonomie, Makroökonomie und Geld und Währung auf wirtschaftspolitische Fragestellungen an. Sie werden in die Lage versetzt, den Einsatz verschiedener wirtschaftspolitischer Instrumente kritisch zu vergleichen und zu beurteilen. Die Studierenden verstehen, warum wirtschafts-politische Eingriffe notwendig sein können. Sie sind in der Lage, Eingriffsmöglichkeiten bei externen Effekten, Unteilbarkeiten und asymmetrischen Informationen zu analysieren und zu beurteilen. Gleichzeitig erkennen sie aber auch, dass mögliches Staatsversagen einen Grund für eine zurückhaltende Wirtschaftspolitik darstellt. Die Schwerpunkte sollten auch von der jeweiligen aktuellen wirtschaftspolitischen Diskussion bestimmt werden.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen und sind in der Lage, die Wirkungsweise verschiedener Instrumente der Umweltpolitik zu erklären. Die Studierenden können Funktionsweise und Probleme des bestehenden Systems der sozialen Sicherung darlegen. Sie erhalten einen Überblick über Verteilungsmaße und Verteilungstheorien. Dies versetzt sie in die Lage, über rein ökonomische Faktoren hinaus die ethische Dimension des Problems zu erkennen und zu diskutieren. Sie analysieren und bewerten Reformvorschläge für das System der sozialen Sicherung.
Selbstkompetenz:	Nach Abschluss des Moduls haben die Teilnehmer durch die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben. Die Studierenden werden in besonderem Maße dafür sensibilisiert, wie die theoretische Analyse eines Problems und die dahinter stehenden Annahmen die dafür vorgeschlagenen Lösungen beeinflussen. Sie können normative von positiven Aussagen trennen und sind damit in der Lage, zwischen wirtschaftspolitischer Theorie und ideologischen Komponenten wirtschaftspolitischer Aussagen zu unterscheiden.

Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden erkennen die Auswirkungen des zunehmenden Zusammenwachsens der Weltwirtschaft, das grundlegende Parameter des unternehmerischen Handelns verändert. Die Teilnehmer können die wichtigsten Wirkungen, die von Steuern und Transferleistungen ausgehen, beurteilen und sind so in der Lage, die komplexen Auswirkungen steuerpolitischer Lösungsvorschläge zu bewerten.
--	--

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	25	50
Einführung in die Wirtschaftspolitik – Werturteilsproblematik – Angebots- und Nachfragesteuerung – Beschäftigung – Preisniveau – Wachstum und demographischer Wandel – außenwirtschaftliches Gleichgewicht – Globalisierung		
(Lehr- und Lerneinheit 2):	25	50
Umweltökonomie – Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland mit Schwerpunkt Altersversorgung und Gesundheitswesen – Sozialbudget und langfristige Finanzierungsprobleme – Verteilungsbegriffe und -maße – Ansatzpunkte der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers)		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Lehreinheit 1: Blankart, C.B.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München. Franz, W. Arbeitsmarktökonomik, Berlin. Fritsch, M., Wein, T., Ewers, H-J.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik, München. Mussel, G., Pätzold, J.: Grundfragen der Wirtschaftspolitik, München. Scherf, Wolfgang: Öffentliche Finanzen: Einführung in die Finanzwissenschaft, Stuttgart.
Lehreinheit 2: Bäcker, G., Nägele, G., Bispinck, R., Hofemann, K.: Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland 1+2, Wiesbaden. Feess, E.: Umweltökonomie und Umweltpolitik, München. Frey, B.S., Kirchgässner, G.: Demokratische Wirtschaftspolitik, München. Hajen, L., Paetow, H., Schumacher, H.: Gesundheitsökonomie, Stuttgart. Krugman, P.R., Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München. Lampert, H., Althammer, J. Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin.
Lehreinheit 1 & 2: Wildmann, Lothar: Wirtschaftspolitik, Oldenbourg München.

Modul: Recht I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Bachelor Betriebswirtschaftslehre	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Recht I	Deutsch	17	08.03.2011 BW	Prof. Jürgen Werner DHBW Villingen-Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1. und 2. Sem.	Keine	Pflicht	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung, Selbststudium	▪ Klausur oder Fallstudien	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Die Studierenden sollen zunächst Verständnis für die Praxisrelevanz des Fachs Recht entwickeln. Sie sollen lernen, zivilrechtliche von anderen Fallgestaltungen zu unterscheiden. Weiter sollen die Studierenden eine an den juristischen Gutachtenstil angelehnte Methodik zur Fallbearbeitung kennen lernen.</p> <p>Im zweiten Teil sollen die Studierenden die einzelnen Bücher des BGB inhaltlich klar voneinander trennen können. Sie sollen weiter die bedeutsamsten Probleme der Praxis im Zusammenhang mit Vertragsschlüssen sowie mit den allgemeinen Vorschriften über Begründung, Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen kennen lernen. Weiterhin sollen sie einen Überblick über weitere ausgewählte Vertragstypen erhalten. Auch werden die Studierenden in die Grundprinzipien von Eigentum, Besitz und beschränkt dinglichen Rechten sowie in die Grundzüge der Rechtsdurchsetzung eingeführt.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden haben ein Bewusstsein für die Auswirkung rechtlicher Entscheidungen und Falllösungen auf die Gesellschaft. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung anzuerkennen. Die Reflektion verschiedener Fälle zeigt ihnen bereits in dieser frühen Phase des Studiums ethische Dimensionen rechtlicher Entscheidungen.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden sollen anhand der zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zu kritisch analytischem Denken und methodengestütztem Umgang mit entsprechenden Fallgestaltungen befähigt werden. Sie können über rechtliche Inhalte und Probleme mit Fachleuten und Laien kommunizieren und sowohl einzeln als auch im Team auch komplexe rechtliche Fragestellungen lösen und Argumente theoretisch fundiert verteidigen.</p>

Übergreifende Handlungskompetenz:	Insgesamt sollen die Studierenden im ersten Teil des Moduls einen zusammenfassenden Eindruck vom praxisbezogenen Umgang mit rechtlich relevanten Sachverhalten erhalten und somit in der Lage sein, einen Sachverhalt nach Rechtsgebieten zu ordnen und dem entsprechenden Gerichtszweig zuzuordnen. Sie sollen demgemäß in der Lage sein, entsprechende Fälle praxisnah mit der entsprechenden juristischen Methodik zu bearbeiten. Darüber hinaus sollen die Studierenden die Vorschriften des allgemeinen Schuldrechts sowie des Kaufrechts in Bezug auf häufige, in der Praxis vorkommende Fragestellungen anwenden und mit dem allgemeinen Schuldrecht vernetzen können. Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für betriebliche Fragen und Fallgestaltungen.
--	---

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
Grundlagen des Rechts, Bürgerliches Recht I:	30	45
Überblick über das Rechtssystem und die Rechtsgebiete – Juristische Arbeitstechniken – Einführung in das BGB – Natürlich und juristische Personen – Rechtsgeschäfte (Willenserklärung / Anfechtung) – Abstraktionsprinzip – Vertretung / Vollmacht – Fristen und Termine / Verjährung – Schuldverhältnisse – Pflichtverletzungen – Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen – Allgemeine Geschäftsbedingungen – Kaufvertrag (eCommerce, Fernabsatz).		
Bürgerliches Recht II:	30	45
Werkvertrag – Sonstige Vertragstypen – Unerlaubte Handlungen – Erwerb und Verlust des Eigentums an beweglichen und unbeweglichen Sachen – Sicherungsrechte – Sicherungsübereignung – Hypotheken / Grundschulden – Grundzüge der Rechtsdurchsetzung – Gerichtsaufbau – Mahn- und Vollstreckungsbescheide – Klage – Vollstreckung in Sachen und Rechte.		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Führich, E.; Wirtschaftsprivatrecht, München. Kallwass, W.; Privatrecht, München. Führich, E./Werdan, I.; Wirtschaftsprivatrecht in Fällen und Fragen, München Medicus, D.; Allg. Teil des BGB, Heidelberg. Wörten, R.; BGB AT, Köln. Brox, H./Walker, W.-D.; Allgemeines Schuldrecht, München. Brox, H./Walker, W.-D.; Besonderes Schuldrecht, München. Wieling, H.-J.; Sachenrecht, Berlin. Musielak, H.-J.; Grundkurs ZPO, München.

Besonderheit

Modul: Recht II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
Bachelor Betriebswirtschaftslehre	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Recht II	Deutsch	18	08.03.2011 BW	Prof. Jürgen Werner DHBW Villingen-Schwenningen

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. und 4. Sem.	Keine	Pflicht	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung, Selbststudium	▪ Klausur oder Fallstudien	▪ ja	▪ 120 Minuten

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	55 Std.	5
	<i>davon Selbststudium</i>	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden Kenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht. Die Studierenden sollen exemplarisch die Abweichungen des Handelsrechts vom bürgerlichen Recht erkennen können. Die Studierenden verstehen das Zusammenspiel von Publizität bzw. Schnelligkeit und Vertrauens- oder Rechtsscheinhaftung. Sie kennen die Rechtsstellung, die Befugnisse und die Verantwortung der selbstständigen und unselbstständigen Hilfspersonen.</p> <p>Sie beziehen Rechtsformen, Haftung und deren Vermeidung sowie Kapitalvorschriften in ihr Entscheidungskalkül ein. Den Studierenden gelingt eine grundsätzliche Systematisierung der einzelnen Rechtsformen mit Vor- und Nachteilen. Sie wissen um die Geschäftsführungs- und Vertretungsregelungen in der jeweiligen Gesellschaftsform. Sie erkennen die Probleme der Konzernierung für Gesellschafter und Gesellschaftsgläubiger.</p> <p>Des Weiteren vermittelt das Modul den Studierenden Grundlagen des Individual- und Kollektivarbeitsrechts. Dabei ist es erforderlich, dass sie zunächst den Begriff des Arbeitnehmers von einem selbstständig Tätigen abgrenzen können und die Situation vor Vertragsabschluss im Rahmen von Vorverhandlungen einzuschätzen lernen.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls wird der Ablauf des Insolvenzverfahrens aufgezeigt. Die Studierenden erhalten Einblicke in den Verfahrensablauf sowohl des Regelinsolvenzverfahrens als auch des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Die Rechte im Insolvenzverfahren können sie wahrnehmen. Die Studierenden erkennen die Risiken und Chance, die sich für Vertragspartner aus einer Insolvenz ergeben können.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden sind in der Lage, betriebliche Konfliktpotentiale zu erkennen und arbeitsrechtliche Probleme im Betrieb selbstständig zu lösen. Sie haben ein Bewusstsein für die Auswirkung rechtlicher Entscheidungen und Falllösungen auf den Betrieb und die Gesellschaft. Die Studierenden können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung anzuerkennen und zu übernehmen.</p>

Selbstkompetenz:	Die Studierenden sollen anhand der zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zu analytisch-kritischem Denken und methodengestütztem Umgang mit entsprechenden Fallgestaltungen befähigt werden. Sie können über rechtliche Inhalte und Probleme mit Fachleuten und Laien kommunizieren und sowohl einzeln als auch im Team komplexe rechtliche Fragestellungen lösen und Argumente theoretisch fundiert verteidigen.
-------------------------	--

Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden können die Rechtsgebiete in der praktischen Anwendung verknüpfen und die Lebenszyklen von Gesellschaften mit unternehmerischen Entscheidungen vernetzen. Die Kenntnisse im Handels- und Gesellschaftsrecht können sie in der Praxis anwenden. Sie erkennen sicher, ob spezifisches Sonderprivatrecht im Einzelfall einschlägig ist. Bei ihrer Tätigkeit berücksichtigen sie die Anforderungen an den kaufmännischen Rechtsverkehr.</p> <p>Darüber hinaus können die Studierenden in der Praxis selbstständig und sicher die grundsätzlichen Entstehungs-, Haftungs-, Kapitalaufbringungs- und Vertretungsregeln anwenden.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, einen Arbeitsvertrag selbstständig zu begründen und abzuschließen bzw. arbeitnehmer- oder arbeitgeberseitige Arbeitsverträge wirksam zu beenden.</p> <p>Durch das Wissen über die Pflichten im Insolvenzverfahren vermeiden sie Haftpflichtansprüche der Gläubiger.</p>
--	---

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
Handels- und Gesellschaftsrecht:	30	52
Unternehmer – Kaufmann – Sonderprivatrecht – Prinzipien des Handelsrechts wie Publizität, Schnelligkeit und Verkehrsschutz – Register – Vollmachten – Hilfspersonen – Rechtsschein – Firmenrecht – Formfreiheit – Handelsbräuche und – papiere Juristische Person und Personengesellschaft – Überblick über Gesellschaftsformen – Prinzipien des Gesellschaftsrechts – Gestaltungsfreiheit und –grenzen – Typenvermischung – Entstehung – laufender Betrieb – Beendigung – Vertretung – Geschäftsführung – Vermögensordnung – Überblick Kapitalaufbringung und –erhaltung – Gesamtschau Vorteile und Nachteile Rechtsformen – Überblick Konzern – Gläubiger- und Minderheitsschutz – Haftungsgefahren		
Grundzüge des Arbeits- und Insolvenzrechts:	25	43
Grundlagen des Arbeitsrechts – Der Begriff des Arbeitnehmers – Die Anbahnung des Arbeitsverhältnisses – Die Situation vor Vertragsabschluss, Vorverhandlungen – Arbeitsvertrag und Arbeitsverhältnis – Formen des Arbeitsverhältnisses – Die Pflichten des Arbeitnehmers aus dem Arbeitsvertrag – Die Pflichten des Arbeitgebers aus dem Arbeitsvertrag - Beendigung des Arbeitsverhältnisses – Tarifvertragsrecht – Betriebsverfassungsrecht Regelinsolvenzverfahren – Verbraucherinsolvenzverfahren – Organe des Insolvenzverfahrens – Rechtstellung des Insolvenzverwalters - Insolvenzgründe – Insolvenzantrag – Sicherungsmaßnahmen – Wirkungen des eröffneten Verfahrens – Einfluss auf Vertragsverhältnisse – Gläubigerbenachteiligung – Anfechtbare Handlungen und Rechtsfolgen – Haftung und Insolvenzdelikte		

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Brox, H.; Handels- und Wertpapierrecht, München. Eisenhardt, U.; Gesellschaftsrecht, München. Grunewald, B.; Gesellschaftsrecht, Tübingen. Hofmann, P.; Handelsrecht, Neuwied. Roth, G.H.; Handels – und Gesellschaftsrecht, München. Emmerich, V. / Sonnenschein, J. / Habersack, M.; Konzernrecht. Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.; Arbeitsrecht, Stuttgart. Däubler, W.; Arbeitsrecht, Frankfurt/M. Schaub, G., Arbeitsrechts-Handbuch, München. Becker, C., Insolvenzrecht, München. Paulus, C., Insolvenzrecht, München. Bork, R.; Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen.

Besonderheit

Modul: Wirtschaftsmathematik / Statistik

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	xxx

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortliche
Wirtschaftsmathematik/Statistik	Deutsch	19	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Irene Rößler, Prof. Dr. Albrecht Ungerer (DHBW Mannheim)

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1.u.2. Sem	Keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung, Übungen, Tutorien, Gruppenarbeit, Selbststudium	▪ Teilklausur Mathematik	▪ ja	▪ 60 Minuten
	▪ Teilklausur Statistik	▪ ja	▪ 60 Minuten

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	60 Std.		5
	davon Selbststudium	90 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben <ul style="list-style-type: none"> die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen, im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren.
Sozial-ethische Kompetenz:	Mit Abschluss des Moduls wissen die Studierenden, dass die quantitativen Methoden eine Möglichkeit (neben anderen) der Erkenntnisgewinnung darstellen, insbesondere, dass die Realität nicht nur in Zahlen abgebildet werden kann. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben die Ideen mathematischer Techniken erfasst und die Kompetenz erworben, sie bei ökonomischen Fragestellungen einzusetzen. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten.
Übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten.

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Wirtschaftsmathematik	30	45
Finanzmathematik; Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen, Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen; Matrizen und Vektoren, Determinanten, Lineare Gleichungssysteme. (Fachbezogene Erweiterungen.)			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Statistik	30	45
Datenentstehungsprozess, univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen; Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesenteste; wirtschaftsstatistische Anwendungen. (Fachbezogene Erweiterungen.)			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.
Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden Bleymüller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München. Rößler, I./Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Heidelberg

Modul: Technik der Finanzbuchführung

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Technik der Finanzbuchführung	Deutsch	20	08.03.2011 BW	Prof. Dr. G. Schenk DHBW Heidenheim

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1+2	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS				
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte	
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.		5
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.		

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	<p>Mit diesem Modul soll den Studierenden die Technik der Finanzbuchführung vermittelt werden. Insbesondere sollen die Studierenden grundlegendes Verständnis der für die Buchungstechnik entscheidenden Zusammenhänge zwischen Buchführung und Jahresabschluss erlangen.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Finanzbuchführung von anderen Teilgebieten des betrieblichen Rechnungswesens abgrenzen und verstehen das System der doppelten Buchführung. Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, Geschäftsvorfälle aus allen wichtigen Funktionsbereichen der Unternehmung buchungstechnisch zu erfassen. Sie haben erlernt, wie Bestandsveränderungen auf Bestandskonten und Aufwendungen und Erträge auf Erfolgskonten zu verbuchen sind. Außerdem haben sie die jeweiligen branchenspezifischen Aspekte der Finanzführung kennen gelernt.</p>
Sozial-ethische Kompetenz:	<p>Die Studierenden erkennen, dass die in der Finanzbuchführung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensexternen und –internen Adressaten auszurichten sind.</p> <p>Durch das gemeinsame Bearbeiten von Geschäftsvorfällen haben die Studierenden erlernt, konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitzuarbeiten.</p>
Selbstkompetenz:	<p>Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, zahlenmäßig darstellbare, unternehmensbezogene Sachverhalte systematisch zu erfassen, aufzubereiten und auszuwerten. Sie können die erlernte Methodik selbstständig auf konkrete Problemstellungen anwenden und sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen von Geschäftsvorfällen für das Unternehmen zu kommunizieren.</p>
Übergreifende Handlungskompetenz:	<p>Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die grundlegenden Kompetenzen für die Jahresabschlussstellung erworben. Sie können die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung kritisch beurteilen und sind in der Lage, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aus der laufenden Buchführung abzuleiten.</p>

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Technik der Finanzbuchführung I	30	45
Finanzbuchführung als Bestandteil des betrieblichen Rechnungswesens – Zusammenhang zwischen Bilanz und laufender Buchführung – Organisation, System und Technik der doppelten Buchführung – Warenverkehr und Umsatzsteuer – Anschaffung, Herstellung und Abgang von Anlagegütern – Bewertung und Buchungen im Vorratsvermögen – Buchtechnische Behandlung von Forderungen und Wertpapieren		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Technik der Finanzbuchführung II	30	45
Finanzgeschäfte, Finanzinnovationen und Leasing – Buchungen im Personalbereich – Verbuchen von Steuern – Vorbereitende Buchungen zur Jahresabschlusserstellung: Abschreibungen, Rechnungsabgrenzung und Rückstellungen – Branchenspezifische Aspekte der Finanzbuchhaltung – EDV-Anwendung in der Buchführung		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.		
Bieg, H.: Buchführung, neueste Auflage, Herne/Berlin. Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens, neueste Auflage, München. Schenk, G.: Buchführung – schnell erfasst, neueste Auflage, Berlin etc. Schmolke, S./Deitermann, M.: Industrielles Rechnungswesen IKR, neueste Auflage, Darmstadt. Wöhe, G./Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, neueste Auflage, München.		
Besonderheit		

Modul: Informationsmanagement

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	XXX

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Informationsmanagement	deutsch	21	08.03.2011 BW	Prof. Dr. Manfred Schertler-Rock DHBW Ravensburg

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1 u. 2	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Lehrveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klausur ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ja ▪ ▪ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 120 Minuten ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	60 Std.	5 (oder mehr)
	<i>davon Selbststudium</i>	90 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	Die Studierenden haben nach Abschluss des Moduls ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Informations- und Kommunikationstechniken und der betriebswirtschaftlichen Wertschöpfung. Sie haben die Kompetenz erworben, mit allgemeinen Begrifflichkeiten und Konzeptionen des Informationsmanagement umzugehen und sie ansatzweise kritisch im Spannungsfeld zwischen Technologie und wirtschaftlicher Anwendung zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die Theorieansätze des Informationsmanagement und der Wirtschaftsinformatik. Sie haben informations- und kommunikationstechnischem Basiswissen sowie tiefergehende Kenntnisse über informationstechnische Herausforderungen in der Tourismusbranche erworben.
Sozial-ethische Kompetenz:	Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, ausgewählte gesellschaftliche Auswirkungen der Durchdringung der Berufs- und Privatwelt mit den Neuen Medien kritisch zu erfassen und ansatzweise in Entscheidungsprozesse einzubinden.
Selbstkompetenz:	Die Studierenden haben gelernt, operative Implikationen moderner Informations- und Kommunikationstechniken zu diskutieren. Sie kennen die Schnittstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Anforderungen im Betrieb und können bei einer bereichsübergreifenden Entscheidungsvorbereitung unterstützend tätig werden.
übergreifende Handlungskompetenz:	Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, betriebswirtschaftliche Entscheidungen in Bezug auf den Einsatz von und die Investitionen für Informationstechnik grundlegend beurteilen zu können. Sie können in Ansätzen Geschäftsprozesse analysieren und modellieren. Das vermittelte Methodenwissen versetzt sie in die Lage, in definierten Situationen mit festgelegten Rahmenbedingungen bestehende Probleme zu erfassen und die Lösung vorzubereiten.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Grundlagen Information, Informationsmanagement, Informationssysteme	36	54
Begriff und Bedeutung von Information, Kommunikation und Wissen – Informationsökonomie und Wissensbilanz – Informationsbeschaffung – Datensicherheit und Datenschutz – Grundzüge der Analyse und Modellierung von Geschäftsprozessen – Informations- und Wissensmanagement – Grundkonzepte betrieblicher Anwendungssysteme		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Informationsmanagement in der betrieblichen Praxis	24	36
Optionale Ausgestaltungen und neuere Entwicklungen des Informationsmanagements der Branche (Min. bereits eingetragenen), optional erweiterbar um 2 CP = 24 Std.		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.		
<ul style="list-style-type: none"> • Abts, D.; Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, Wiesbaden: Vieweg • Kollmann, T.: E-Business. Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Wiesbaden: Gabler • Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin/Heidelberg: Springer • Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, München/Wien: Hanser • Linde, F.: Ökonomie der Information, Göttingen: Universitätsverlag • Picot, A.; Reichwald, R.; Wigand, R.T.: Die grenzenlose Unternehmung. Information, Organisation und Management, Wiesbaden: Gabler • + eine zusätzliche Quelle der „Branchen-IT“ 		
Besonderheit		

Modul: Wissenschaftliches Arbeiten

Formale Angaben zum Modul	
Studiengang	Studienrichtung
BWL (Bachelor)	BWL-MIWI

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Wissenschaftliches Arbeiten	Deutsch	22	08.03.2011 BW	Prof. Dr. S. Huf, DHBW Stuttgart

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
1.-6. Sem.	keine	Pflichtmodul / Kernmodul	5-6 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
Vorlesung/Übung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsnachweis (LN) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ nein 	---

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte
	<i>davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)</i>	50 Std.	
	<i>davon Selbststudium</i>	100 Std.	5

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Wissenskompetenz	Nach Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die grundlegenden Merkmale wissenschaftlicher Arbeiten sowie zentrale wissenschaftstheoretische Grundpositionen und sind mit wissenschaftstheoretischen Grundbegriffen vertraut. Sie kennen die Phasen des Forschungsprozesses und verfügen über einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung.
Handlungskompetenz	Die Studierenden können eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung formulieren, eine Literaturrecherche durchführen, eine quellenkritische Auswertung der Literatur vornehmen, ein geeignetes Forschungsdesign entwickeln und umsetzen sowie eine strukturierte schriftliche Ausarbeitung, die den an wissenschaftliche Arbeiten gestellten Anforderungen genügt, anfertigen. Die Studierenden kennen die Vorgehensweise und Erhebungstechniken (wie Beobachtung, Befragung, Experiment oder Inhaltsanalyse) der empirischen Sozialforschung und können diese selbstständig im Rahmen der Projektarbeiten und der Bachelorarbeit anwenden.
Sozial-ethische Kompetenz	Die Studierenden sind sensibilisiert für ethische Implikationen der Forschung und die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft. Sie schätzen die Pluralität von Theorien und Methoden wert und zeigen diesbezüglich eine große Offenheit.
Selbstkompetenz	Die Studierenden verfügen über eine kritische Grundhaltung gegenüber Lehrmeinungen sowie gegenüber Forschungsergebnissen anderer und der eigenen Untersuchungsergebnisse.

Lerneinheiten und Inhalte		
Lehr- und Lerneinheiten	Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1): Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	15	30
<p>Kennzeichen und Formen wissenschaftlicher Arbeiten – Kriterien zur Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten - Wahl und Konkretisierung des Themas - Überführung des Themas in eine Problemstellung und Zielformulierung - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung - Auswertung und Beurteilung der Quellen - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit - inhaltliche und formale Ausgestaltung des Manuskripts (sprachliche Ausgestaltung, Zitiertechnik, Abbildungen/Tabellen, Erstellung der Verzeichnisse, Deckblatt, Sperrvermerk, ehrenwörtliche Erklärung, Anhang).</p>		
(Lehr- und Lerneinheit 2): Wissenschaftstheorie und Methoden der empirischen Sozialforschung	15	30
<p>Wissenschaftstheorie: Kennzeichen von Wissenschaften und Gegenstandsbereich der Wissenschaftstheorie - ausgewählte wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, anarchis-tische Erkenntnistheorie, Konstruktivismus) - wissenschaftstheoretische Grundbegriffe (z.B. Definition, Axiom, Hypothese, Erklärung, Gesetz, Theorie, Wahrheit) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft.</p> <p>Methoden der empirischen Sozialforschung: Typologie wissenschaftlicher Arbeiten (konzeptionelle/ modellierende Arbeiten, empirische Untersuchungen, Metastudien) - quantitative und qualitative Sozialforschung - Phasen des Forschungsprozesses: Forschungsdesign (inkl. Konzeptspezifikation (insb. Hypothesenbildung), Operationalisierung, Untersuchungsanordnung (Art und Häufigkeit der Messung), Konstruktion der Messinstrumente), Auswahl der Untersuchungseinheiten (inkl. Stichprobenziehung), Datenerhebung, Datenauswertung und -analyse, Publikation der Ergebnisse - Datenerhebungstechniken (Beobachtung, Befragung, Inhaltsanalyse, Experiment).</p>		
(Lehr- und Lerneinheit 3): Projektskizze zur Bachelorarbeit	20	40
<p>selbstständige Planung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Bachelorarbeitsthema durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas, Problemstellung und Zielformulierung, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode, Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozenten. Hierbei muss das von den Studierenden bearbeitete Thema nicht mit dem späteren Bachelorarbeitsthema identisch sein.</p>		
Literatur		
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.		
<p>Atteslander, P. : Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin Bänsch, Axel; Alewell, Dorothea: Wissenschaftliches Arbeiten, München Balzer, W.: Die Wissenschaft und ihre Methoden, Freiburg Collis, J.; Hussey, R.: Business Research, Basingstoke Eberhard, K.: Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Stuttgart Gabriel, G.: Grundprobleme der Erkenntnistheorie, Paderborn Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung, Stuttgart Ruß, H. G.: Wissenschaftstheorie, Erkenntnistheorie und die Suche nach Wahrheit, Stuttgart Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, München Schüle, J. A.; Reitze, S.: Wissenschaftstheorie für Einsteiger, Stuttgart Schwaiger, M.; Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München Stickel-Wolf, C.; Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München</p>		
Besonderheit		

Modul: Methoden- / Sozialkompetenzen I

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Methoden- und Sozialkompetenzen I	deutsch	23		

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
3. + 4.	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
	▪ ▪ ▪	▪ ▪ ▪	▪ ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	55 Std.	5
	davon Selbststudium	95 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	
Sozial-ethische Kompetenz:	
Selbstkompetenz:	
Übergreifende Handlungskompetenz:	

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Präsentation und Rhetorik	30	52
<i>(Inhalte)</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Moderation und Verhandlungstechnik	25	43
<i>(Inhalte)</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Besonderheit

Modul: Methoden- / Sozialkompetenzen II

Formale Angaben zum Modul		
Studiengang	Studienrichtung	Vertiefung
BWL	BWL-MIWI	

Modulbezeichnung	Sprache des Moduls	Modul-Nr.	Version	Modulverantwortlicher
Methoden- und Sozialkompetenzen II	deutsch	24		

Verortung des Moduls im Studienverlauf			
Semester	Voraussetzungen für die Teilnahme	Modulart	Moduldauer
5. + 6.	keine	Pflichtmodul	2 Semester

Eingesetzte Lehr- und Prüfungsformen			
Lehr- und Lernmethoden:	Prüfungsleistungen	Benotet ja/nein	Prüfungsumfang
	▪ ▪ ▪	▪ ▪ ▪	▪ ▪ ▪

Workload und ECTS			
Workload (in Std., ein Vielfaches von 30)	Insgesamt:	150 Std.	ECTS-Punkte:
	davon Präsenzzeit (Vorlesungs- und Prüfungszeit)	50 Std.	5
	davon Selbststudium	100 Std.	

Qualifikationsziele und Kompetenzen	
Sachkompetenz:	
Sozial-ethische Kompetenz:	
Selbstkompetenz:	
Übergreifende Handlungskompetenz:	

Lerneinheiten und Inhalte			
Lehr- und Lerneinheiten		Präsenzzeit (in Std.)	Selbststudium (in Std.)
(Lehr- und Lerneinheit 1):	Unternehmenssimulation	35	70
<i>(Inhalte)</i>			
(Lehr- und Lerneinheit 2):	Projektmanagement	15	30
<i>(Inhalte)</i>			

Literatur
Es wird jeweils die aktuellste Auflage zu Grunde gelegt.

Besonderheit